



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

66. Markgraf Albrecht erklärt sich gegen Hasso Queiß über die Ansprüche
der Königin von Dänemark, am 26. Juli 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

wir in der zeit handeln müssen. Datum Vlm, am dinstag vor visitationis marie, Anno etc. LXVI^{to}.

Zedula.

Lieber bruder, jn dem andern briue, den wir uch hieneben schicken, schreiben wir uch die sachen, als sie an ir selbs gestalt sind. Aber disen briue mogt ir vnnferm hern dem konig vnd vnnfer mumen der konigin wol zuschicken, das sie vernemen, vns vff uch rechts zuuerwilligen auch gemaynt ist. Datum vt supra.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

66. Markgraf Albrecht erklärt sich gegen Hasso Queiß über die Ansprüche der Königin von Dänemark, am 26. Juli 1466.

Albrecht etc. Vnnseren grus zuor, lieber besunder. Als du vnns vnnser frawen vnd Mumen, der konigin von Tennemarek, halb ein Mainung geschrieben hast, die dir von Irer lieb an vnns zu werben empfolhen sei, haben wir horen lesen, vnd wissen nicht, das wir dir dovon dhein wort zu handeln empfolhen haben, Sunder du meinttest, wen vnnser fraw vnd Mume, obgnante, vnnser antwort, als du die von vns hortest, berichtet wurd, Ire lieb wurd dovon stellen, Vnd ist vff die zeit dein werbung gestanden von vnnfers bruders Marggraff Johansen hauffrawen, seliger gedechtnus, verlassen hab wegen, desselben handels wir vns gantz entschlagen haben, sind des müßig gegangen vnd habent och die vntterrichten lassen, die den handel von der obgnanten vnser gesweyhern seliger wegen als getreueshender vnderhandelt haben, nachdem wir der sach fur vnns selbs nicht gehandelt noch zuthund haben. Darvff du meinttest, so vnnser fraw vnd Mume, die konigin, des von dir berichtet wurd, das wir dich vnderrichtet hetten, Ire lieb wurd Ir fordrung abstellen, wie vorsteet; wardt dir von vns geantwort, mochtest du das zu wegen bringen, wir wollten es vmb ir lieb verdinen, vff das müh vormitten blib, dann wir weren derselben Irer lieb nichts zu thunde schuldig. Mochte sie vnns aber ansprach nit vertragen, so were vnnser aller gnedigister her, der Romisch keizer, als vnnser lehenher, vnnser mechtig zu recht, wie Recht were. Es were auch vnnser lieber bruder Marggraff Friedrich vnser, als der nechst freunde, mechtig, vor seine lieb als ortman mit gleichem zusatz, mynne ader Recht zunemen vnd zu geben, zu geben vnd zu nemen, mit Irer lieb vnd vns zu tegem vff gelegen stete jn der Marck zu Brandenburg zu komen. Mein-

test du, Ir lieb begerte nicht mer vnd hett sich der, als du vntterricht wereft, allweg erbotten, aber du meintest, es wurd nicht not thun, du wolttest sie so vil vntterrichten, das Ir lieb do von stund, Vnd bateft vns dorauff, dir X gulden zu leyhen, die woltest du vnns zu leiptzig wider bezalen. Aber wir sprachen, wir wolten dir solch X gulden von vnnser frauen vnd Mumen wegen schenken. Also bist du von vns geschiden vnnseren Reten wissentlich. Aber wie dem allen, vnnser bruder Marggraff Fridrich hott vns hievor geschriben vnd wir Im wider geantwort, dobyen lassen wir es bleiben: dan vnnserere sorg ist, das du vns aber lank mit einander nit richtest: dan ee du an beyden ortten retttest, das man gerne horet, so hetttest du vnns ee verworren, denne gerichtet, villeicht vngeuerlich vnd on arck. Als du auch schreibest vnser fraw vnd Mume, die konigin, woll vns geistlich furnemen, Sein wir nicht jn abrede, das vnser heyliger vatter, der babst, Im glauben vnnnd vnser gnedigster her, der Romische keyser, in der werntlichkeit vnnserer Richter sind, Vnd wer vnns an den enden vmb sachen, die sich an einem yeden ende geburen furnympt, als recht ist, dem wollen wir antworten, als recht ist. Wil aber vnnser bruder Marggraff fridrich obgnanten tag gein saltzwedel oder gein der wellffenach vff die bestimpte zeit, als wir dir von vnnseren heren, des königs, wegen geantwort haben, setten, das lassen wir gescheen, vff das vnnser frauen vnd Mume, die konigin, weder tege mynne ader Rechts vor seiner lieb zu geben vnd zu nemen dho gebruch habe vnd sich vnnser halb des beclage. Vnd als du am end deins briefs schreibest, wir sullen mit vnnser frauen vnd Mumen, der konigin, zu tag kommen, dann es werd doch nichts dorauff etc. Also hastu am nechsten auch gesagt. Aber wir konnten es an vnnser Mumen, der konigin, fordrung nicht versteen, dann sie meren sich teglich vnd mynderen sich nicht, wie wol die dheinen grunt vff In tragen, So wolt sie vns doch gerne prantschatzen, sie hett joch gerechtigkeit oder nit. Aber nachdem wir auch leut haben, die das recht versteen, getrawen wir Ir lieb on gelt zu vnderweisen, das wir Ir nichts schuldig sind, Sunder sie vns gnad, dann wir keins abbruchs noch gelegenheit vnnser sach nottorftig. Ir lieb schreibt auch In irem brief Ierer Swester halb, thete nicht nott vnd wollen deszhalb Ir lieb mühe erlassen, die ferren des wegese dorinn angesehen. Wir mercken aber gleichwol dobyen, das sie vnns gern vil fordrer zuschub, vnnseren halb vnuer schuldet. Datum onoltzpach, am Sambstag nach Jacobi, Anno etc. LXXVI.

An haffo Queifs.

Nach einem Concepte des Königl. Hausarchives.